

Der Landrat schlug vor, dass der Antrag zunächst im entsprechenden Fachausschuss beraten wird.

Abg. Krupp sagte, es gäbe die Bereitschaft vieler insbesondere junger Bürgerinnen und Bürger, einen Wandel in Richtung Klimaschutz voranzubringen. Ihrer Meinung nach dauere die Umsetzung vieler Themen zu lange. Dazu gehöre u.a. die Erneuerung des Tausendfüßlers inkl. dem dazugehörigen Radweg. Es müssen eine Möglichkeit gefunden werden, wie man an dieser Strecke eine Alternative schaffe.

In den vergangenen Jahren habe man sich auf die Förderung des Radverkehrs verständigt. E-Bikes hätten zudem diesen Trend weiter verstärkt. Die SPD-Fraktion finde es gut, dass viele Bürgerinnen und Bürger Radschnellwege und Radpendlerrouen unterstützten, was in vielen Ländern gängige Praxis sei.

Ihre Fraktion favorisiere ein Vorgehen bei dieser Thematik, bei der Politik und Verwaltung auf verschiedenen Ebenen eine Lösung erarbeiten würden, die zeitnah realisierbar sei.

Sie sei einverstanden, dass der Antrag im kommenden Ausschuss für Planung und Verkehr weiterberaten werde, damit eine passende Lösung für einen Radweg entlang des Tausendfüßlers gefunden werde.

Abg. Krauß wies auf den Beschluss in der gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreis hin. Es gäbe bereits hinsichtlich der bestehenden Planung der Erweiterung des Tausendfüßlers ohne die Radwege Probleme in Grunderwerbsfragen. Zudem könne man den Neubau des Tausendfüßlers nicht weiter aufschieben.

Das Thema Radverkehr sei auf Landesebene angekommen. So habe die Landesregierung einen Entwurf für ein neues Fahrradgesetz auf dem Weg gebracht. Er halte es für sinnvoll, dass der Antrag zunächst im Ausschuss für Planung und Verkehr beraten werde.

Abg. Steiner ergänzte, in der gemeinsamen Sitzung der Planungs- und Verkehrsausschüsse Bonn und Rhein-Sieg-Kreis habe man den Radschnellweg eingefordert. Hinsichtlich der Anschlüsse an bestehende Radwegesysteme sowohl im rechtsrheinischen als auch linksrheinischen Bereich sei es sinnvoll, diese Thematik fachlich zu erörtern, um ein vernünftiges Gesamtkonzept zu entwickeln. Diese Lösung könne in der Folge dem Ministerium vorlegt werden.